

Biotopname	Bruchwald südlich "Mittelgraben"																				
Standort /Geologie	Talniederung/ Durchströmungsmoor/ Grundmoräne																				
Naturraum	Grenztal und Peenetal																				
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Demmin							Gemeinde / Stadt	Nossendorf												
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis	00988																				
Schutzmerkmale	geschützt nach §20 LNatG M-V										X	1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat									
Hauptcod.	W F R V R L W F D % 8 2 1 5 3										Überlagerungscode U M D										
Vegetationseinheiten windenreicher Sumpfseggen- Erlen- Bruchwald, windenreiches Schilf- Landröricht, windenreicher Brennnessel- Springkraut- Erlen- Wald																					
Habitats + Strukturen										H D K H S E H Z R H A O H N N D H M											
Beschreibung / Besonderheiten In einem Nebental der Trebel befindet sich, zwischen "Mittelgraben" und "Neuer Burggraben", auf eutrophen feuchten und wahrscheinlich zeitweilig überstauten degradierten Torfen ein mittelalter überwiegend lückig ausgebildeter Bruchwald mit mehrstämmigen Erlen. Die Krautschicht wird neben der steten Sumpfschegge von Schilf, Zaunwinde und/ oder Springkraut geprägt. Rasenschmiele, Brombeere und Brennnessel treten fleckenweise zahlreich auf. Besonders im mittleren und im westlichen Biotopbereich sind immer wieder windenreiche Schilf- Landröhrichte (mit Nachtschatten, Brennnessel, Sumpfschegge) mit dem Bruchwald verzahnt. Auch ebenfalls kleinflächig verzahnte windenreiche Brennnessel- Springkraut- Erlen- Waldbereiche gehören zum Biotop, auch wenn die stärker gestörten Randbereiche möglichst ausgegrenzt wurden. Großflächig wird der Biotop dadurch von entwässertem Laubwald umgeben, im Norden grenzt eine extensiv genutzte stark entwässerte Mähwiese an.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse											
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen											
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung											
seltnere / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge											
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm											
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter											
typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion											
X Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
keine Gefährdung X																					
Empfehlung																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 4 0 7 - 2 2 1 - 4 0 5 1															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				k frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
g extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
k aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					g Grünland, extensiv					Weg				
					Ferienhäuser					g Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Nadelwald					Bahnanlage				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
k g										Gehölz					Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:					Graben					Bodenentnahme				
g forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)					
Alnus glutinosa		Calystegia sepium		Carex acutiformis		Phragmites australis	

Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)					
Calamagrostis canescens		Deschampsia cespitosa		Galium aparine		Humulus lupulus	
Impatiens noli-tangere		Iris pseudacorus		Mentha aquatica		Rubus caesius	
Solanum dulcamara		Stachys palustris		Urtica dioica			

Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)					
Filipendula ulmaria		Glechoma hederacea		Juncus effusus		Lysimachia vulgaris	
Lythrum salicaria		Peucedanum palustre		Phalaris arundinacea		Symphytum officinale	

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 02.08.2002	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: IBS-Dubbart		Foto: 2 Folgeseiten: 0	